

Modulhandbuch
für den Studiengang
Master Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften
ab Wintersemester 2026/2027
an der Technischen Universität Dortmund
vom 23. April 2026

Erläuterungen zum Modulhandbuch:

1. Typ Lehrveranstaltungen:

HS = Hauptseminar, V = Vorlesung, Ü = Übung, alle Formen sind möglich.

2. Modulprüfungen und benotete Teilleistung:

Alle Modulprüfungen sind benotet. Gibt es nur eine Prüfung innerhalb eines Moduls, so resultiert die Modulabschlussnote aus der Note der einen Modulprüfung. Bei mehr als einer Prüfung in einem Modul ergibt das Mittel aus den benoteten Teilleistungen die Modulabschlussnote. Modulprüfungen und Teilleistungen sind studienbegleitend zu erbringen, in der Regel durch mediatisierte, schriftliche oder mündliche Leistungen (z. B. Klausuren, mündliche Prüfungen, Referate bzw. Seminargestaltungen, Hausarbeiten, Portfolios, Videos, Podcasts, Poster- oder Projektpräsentationen mit Vortrag und fachpraktische Prüfungen, Projekte und fachpraktische Prüfungen immer mit wissenschaftlicher Reflexion).

3. Voraussetzungen für den Modulabschluss:

Die Details zu den Studienleistungen werden durch die Lehrenden spätestens in der ersten Sitzung des Semesters bekanntgegeben.

Ein Modul gilt dann als abgeschlossen, wenn alle Modulbereiche erfolgreich absolviert wurden und eine Modulabschlussnote (aus einer Modulprüfung oder mindestens zwei benoteten Teilleistungen) vorliegt. Die Prüfung/en kann/können auch dann schon abgelegt werden, wenn noch nicht alle Modulbereiche abgeschlossen sind.

4. Gewichtung Anglistik/Amerikanistik und Germanistik:

Während des Studiums werden insgesamt 5 Prüfungsleistungen abgelegt. Davon müssen mindestens 2 Prüfungsleistungen aus dem Bereich Anglistik/Amerikanistik und mindestens 2 Prüfungsleistungen aus dem Bereich Germanistik kommen.

Es ist empfehlenswert, dass der wissenschaftliche Vortrag in Modul 4 von dem/der Erstprüfer*in der Masterarbeit benotet wird. Die Wahl des Bereichs Germanistik oder Anglistik/Amerikanistik ist daher bei dieser Prüfungsleistung innerhalb der Gesamtgewichtung der beiden Bereiche besonders zu beachten.

5. Die Teilleistung in Modul 4 muss als eine individuell zu bewertende Leistung in Form einer schriftlichen Hausarbeit erbracht werden.

6. Prüfungs- und Leistungsformen:

- Klausuren als Modulabschlussprüfungen bzw. benotete Teilleistungen haben eine Dauer von mindestens 90 Minuten, maximal vier Zeitstunden.
- Hausarbeiten sollten einen Umfang von 7.500 Wörtern nicht überschreiten.
- Mediatisierte Beiträge sollten eine Gesamtdauer von 30 Minuten nicht überschreiten
- Projekte sind umfangreiche anwendungsorientierte, oftmals mehrere Bereiche des wissenschaftlichen und kreativen Arbeitens umfassende Abschlussarbeiten. Es sind all jene Abschlussarbeiten, die vom Format des argumentativen akademischen Aufsatzes abweichen und zugleich eine Forschungsfrage beantworten. Dies können beispielsweise Filmprojekte, Kreativschreivarbeiten, Portfolios zu Vor- und Nachbereitung von Ausstellungen sowie Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen, umfangreichere Videos, Podcasts oder Theater-Projekte sein, aber auch die eigenständige Gestaltung kultureller und/oder literarischer Veranstaltungen. Thematisch ergeben sich Projekte stets aus der Arbeit in der Lehrveranstaltung. Sie können auch Teil der Lehrveranstaltung werden, indem sie in den

- Verlauf integriert werden und einen Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden darstellen. Projektarbeiten bedürfen immer zusätzlich einer wissenschaftlichen schriftlichen Reflexion, die die entsprechende Recherchearbeit und Themenauswahl eindeutig nachweist. Die schriftliche Reflexion umfasst die Diskussion des Transfers erworbener Kenntnisse aus den Bereichen Literatur-, Kultur- und Medientheorie, Literary, Cultural und Media Studies und Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte sowie die Diskussion des durch den Transfer erworbenen Wissenszuwachses im Hinblick auf den Forschungsstand. Im Umfang sollte die Reflexion 5.000 Wörter nicht überschreiten. Studienleistungen, die Voraussetzung für die Modulprüfung oder den Abschluss eines Moduls sind, finden in Absprache mit den Lehrenden statt (z. B. ein oder mehrere Essays, Videos, Podcasts, Klausur, Präsentation ggf. mit Ausarbeitung, Stundenprotokoll, kurze schriftliche Tests).
- Der wissenschaftliche Vortrag in Modul 4 muss sich aus einer Lehrveranstaltung entwickeln

7. Scheine / Modulscheine:

Für jede besuchte Veranstaltung muss ein entsprechender Schein bzw. elektronisches Äquivalent ausgestellt und beim Prüfungsamt eingereicht werden. Zzgl. muss für jedes Modul der entsprechende Modulschein nach Abschluss sämtlicher Leistungen und der Modulabschlussprüfung bzw. Teilleistungen durch die/den Modulbeauftragte/n oder einer von ihr/ihm delegierten Person geprüft und gezeichnet werden und dann beim Prüfungsamt eingereicht werden.

Modul 1: Projektmodul Vertiefende Grundlagen: Theorien, Historische Bezüge, Anwendungen

Studiengang: Master Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften

Turnus WiSe / SoSe	Dauer Kumulativ 1 Semester	Studienabschnitt Masterstudium 1. oder 2. Semester	Leistungspunkte 17	Aufwand 510 h
------------------------------	---	---	------------------------------	-------------------------

1	Modulstruktur			
	Nr.	Lehrveranstaltung	Typ	LP
	a	2 Veranstaltungen à 2 SWS zu vertiefter und spezialisierter Auseinandersetzung mit Theorien in den Literatur- und Kulturwissenschaften	HS oder V	4
	b	2 SWS Veranstaltung zu vertieften Analysen der Literatur-/Kulturwissenschaften 19. Jhdt. oder früher	HS oder V	2
	c	2 SWS Veranstaltung zu vertieften Analysen der Literatur-/Kulturwissenschaften ab 20. Jhdt.	HS oder V	2
	d	2 SWS Veranstaltung zur wissenschaftlichen Textproduktion in verschiedenen Anwendungsansätzen (Anglistik/Amerikanistik)	HS oder Ü	2
	e	2 SWS Veranstaltung zur wissenschaftlichen Textproduktion in verschiedenen Anwendungsansätzen (Germanistik)	HS oder Ü	2
	f	Modulabschluss: Modulprüfung wahlweise in a, b <u>oder</u> c	Prüfung in Form eines Projekts	5
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch			
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Das Projektmodul „Vertiefende Grundlagen: Theorien, Historische Bezüge, Anwendungen“ bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien zu vertiefen und zu spezialisieren sowie diese kritisch zu reflektieren und analytisch anzuwenden. Das Modul verknüpft eine forschungsorientierte Perspektive mit einem starken Fokus auf praxisnahe Anwendungen und interdisziplinäre Ansätze.</p> <p>Im Rahmen dieses Moduls setzen sich die Studierenden intensiv mit literarischen und kulturellen Werken aus verschiedenen historischen Epochen auseinander. Dabei liegt der Schwerpunkt sowohl auf der Analyse von Texten des 19. Jahrhunderts oder früher als auch auf Werken ab dem 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Studierenden lernen, diese Werke vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen historischen Kontexte sowie im Vergleich zu anderen literarischen Traditionen zu interpretieren und kritisch zu bewerten. Diese Auseinandersetzung ermöglicht es ihnen, aktuelle wissenschaftliche Diskurse besser zu verstehen und eigene Forschungsschwerpunkte zu entwickeln.</p> <p>Ein weiterer Fokus des Moduls liegt auf der wissenschaftlichen Textproduktion als praxisorientierter Transfer der erworbenen Kenntnisse aus Literatur- und Kulturtheorie sowie -geschichte. Dabei erstellen die Studierenden eigenständig Projekte in deutscher oder englischer Sprache – beispielsweise schriftliche Arbeiten, grafische Darstellungen, audio-visuelle Medienprodukte oder digitale Formate –, welche die theoretischen Inhalte praktisch anwenden und deren gesellschaftliche Relevanz kritisch reflektieren.</p> <p>Ziele Modulbereich 1a:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefter und spezialisierter Zugang zu literatur- und/oder kulturwissenschaftlichen Themen durch Kennenlernen von und Reflexion zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien <p>Ziele Modulbereich 1b:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefter und reflektierter Zugang zu sowie Analyse, Interpretation und Bewertung von Werken und Themen der Literatur- und/oder Kulturwissenschaften im 19. Jhdt. oder früher <p>Ziele Modulbereich 1c:</p>			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefter und reflektierter Zugang zu sowie Analyse, Interpretation und Bewertung von Werken und Themen der Literatur- und/oder Kulturwissenschaften ab dem 20. Jhdt. <p>Ziele Modulbereich 1d:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Transfer erworbener Kenntnisse aus den Bereichen Literatur- und Kulturtheorie und Literatur- und Kulturgeschichte durch wissenschaftliche Textproduktion in englischer Sprache. Mögliche Varianten einer angewandten Umsetzung wären schriftliche, grafische, audio-visuelle und digitale Medienprodukte. <p>Ziele Modulbereich 1e:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Transfer erworbener Kenntnisse aus den Bereichen Literatur- und Kulturtheorie und Literatur- und Kulturgeschichte durch wissenschaftliche Textproduktion in deutscher Sprache. Mögliche Varianten einer angewandten Umsetzung wären schriftliche, grafische, audio-visuelle und digitale Medienprodukte.
--	---

4	<p>Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ vertiefen Kenntnisse zu literatur- und/oder kulturwissenschaftlichen Theorien und können sie reflektieren und analytisch anwenden; ▪ vertiefen Kenntnisse zu Werken des 19. Jhdt. oder früher und können diese in ihrer Epoche und/oder im Vergleich analysieren, interpretieren und bewerten; ▪ vertiefen Kenntnisse zu Werken ab dem 20. Jhdt. und können diese in ihrer Epoche und/oder im Vergleich analysieren, interpretieren und bewerten; ▪ können sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache wissenschaftliche Texte in schriftlichen, grafischen, auditiven, audio-visuellen oder digitalen Medien produzieren, in denen sie literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien anwenden; ▪ erlangen Fähigkeiten in der Diskussion und Reflexion des durch den Wissenstransfer erworbenen Wissenszuwachses im Hinblick auf den Forschungsstand. <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz: Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse über verschiedenste Forschungsmethoden und lernen, diese gezielt für wissenschaftliche Analysen einzusetzen. Dabei wenden sie aktuelle Technologien wie z. B. digitale Medien, Social Media sowie KI (Künstlicher Intelligenz) kritisch reflektiert und methodisch an. • Forschungsorientierung: Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung von Forschungsfragen im Kontext aktueller wissenschaftlicher Diskurse. Sie können theoretische Konzepte auf unterschiedlichste Medien- und Kulturformen und -arten anwenden und innovative Ansätze für wissenschaftliche Projekte generieren. • Transferkompetenz: Die Studierenden lernen, ihre theoretischen Erkenntnisse auf praktische Fragestellungen anzuwenden – sowohl im akademischen als auch im außerakademischen Bereich (z.B. Kulturmanagement, Medienproduktion). Sie können komplexe Inhalte verständlich kommunizieren und an unterschiedliche Zielgruppen anpassen. • Selbstorganisation & Projektmanagement: Im Rahmen der eigenständig organisierten Projektarbeit stärken die Studierenden ihre Fähigkeiten in Zeitmanagement, Teamarbeit sowie kreativer Problemlösung. Sie sind in der Lage, Projekte effektiv zu planen, umzusetzen und deren Ergebnisse professionell zu präsentieren.
5	<p>Prüfungen</p> <p>Jeweils eine Studienleistung in den Seminaren a-e Modulprüfung wahlweise in a, b oder c</p>
6	<p>Prüfungsformen, und -leistungen, sonstige Voraussetzungen</p> <p>Jeweils eine Studienleistung in den Seminaren a-e: z.B. ein oder mehrere Essays, Videos, Podcasts, Klausur, Präsentation ggf. mit Ausarbeitung, Stundenprotokoll, kurze schriftliche Tests o. ä. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Veranstaltungsleitung festgelegt. Die Summe der Studienleistungen in diesem Modul muss vom Umfang deutlich unterhalb der Modulprüfung liegen.</p> <p>Modulprüfung wahlweise in a, b oder c, benotet: Projektarbeit (siehe Erläuterungen zum Modulhandbuch im Vorwort) in Absprache mit der Veranstaltungsleitung</p>
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Englisch B2, Deutsch C1, Zulassung durch Nachweis eines kompatiblen BA-Abschlusses</p>

8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragte/r Martin Stingelin	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften

Modul 2: Projektmodul Media Studies: Theorien, Historische Bezüge, Anwendungen

Studiengang: Master Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften

Turnus WiSe / SoSe	Dauer Kumulativ 1 Semester	Studienabschnitt Masterstudium 1., 2. oder 3. Semester	Leistungspunkte 13	Aufwand 390 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Lehrveranstaltung	Typ	LP
	a	2 SWS Veranstaltung zu spezifischen Medientheorien und zur Mediengeschichte	HS oder V	2
	b	2 SWS Veranstaltung zu spezifischen Formen der Intermedialität	HS oder V	2
	c	2 Veranstaltungen à 2 SWS zu Schnittstellen von Media Studies und/oder Digitalen Medien	HS oder V	4
	d	Modulabschluss: Modulprüfung wahlweise in a), b) <u>oder</u> c)	Prüfung in Form eines Projekts	5
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch			
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Das Projektmodul „Media Studies: Theorien, Historische Bezüge, Anwendungen“ bietet den Studierenden die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit medientheoretischen Ansätzen und deren Anwendung in der Analyse von Medienprodukten im Kontext der Literatur- und Kulturwissenschaft. Es verbindet forschungsorientierte Inhalte mit praxisnahen Projekten und legt einen besonderen Schwerpunkt auf intermediale Fragestellungen sowie digitale Medien wie Film, Fernsehen oder Künstliche Intelligenz.</p> <p>Im Rahmen dieses Moduls erwerben die Studierenden fundierte Kenntnisse über medienspezifische Theorien sowie historische Entwicklungen in der Medienlandschaft (Modulbereich a). Sie reflektieren kritisch über die Bedeutung von Medientheorien und deren Anwendung bei der Untersuchung kultureller Phänomene. Darüber hinaus analysieren sie Beziehungen zwischen traditionellen und neuen Medien (Modulbereich b), wobei intermediale Aspekte wie Wechselwirkungen zwischen verschiedenen medialen Ausdrucksformen im Vordergrund stehen. Im dritten Modulbereich (c) liegt der Fokus auf digitalen Medien sowie spezifischen medialen Produkten – etwa aus den Bereichen Film, Fernsehen oder KI – wobei die Studierenden lernen, diese zu analysieren, zu interpretieren und im Kontext aktueller wissenschaftlicher Diskurse zu bewerten.</p> <p>Ein zentraler Bestandteil des Moduls ist die projektbasierte Abschlussprüfung (Modulbereich d), bei der die Studierenden ihre theoretischen Erkenntnisse praktisch anwenden können. Die Prüfungsform ist flexibel gestaltet – beispielsweise als Essay, Posterpräsentation, Podcast oder Video –, sodass sich Studierende individuell auf ihre Stärken konzentrieren können.</p> <p>Durch diese vielfältigen Lehrformate wird eine enge Verbindung zwischen Theorievermittlung, interdisziplinären Ansätzen und praxisnaher Anwendung geschaffen. Das Modul bereitet die Studierenden darauf vor, sprachliche und kulturelle Inhalte nicht nur wissenschaftlich zu analysieren, sondern auch zielgerichtet für verschiedene mediale Kontexte aufzubereiten.</p> <p>Ziele Modulbereich 2a:</p>			

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte Kenntnisse zu spezifischen literatur- und/oder kulturwissenschaftlichen Themen durch Kennenlernen und Anwenden von sowie kritische Reflexion zu medien-spezifischen Theorien oder zur Mediengeschichte <p>Ziele Modulbereich 2b:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefte Kenntnisse zu intermedialen Themen in der Literatur- und/oder Kulturwissenschaft, Analyse von Beziehungen zwischen traditionellen und/oder Neuen Medien unter- und zueinander <p>Ziele Modulbereich 2c:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion zu Zugang, Analyse, Interpretation und Bewertung von literatur- und/oder kulturwissenschaftlichen Themen in Medien, z. B. Film, TV und Digitale Medien wie etwa KI
4	<p>Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben vertiefte Kenntnisse über medien-spezifische Theorien in den Literatur- und Kulturwissenschaften; sie können diese kritisch reflektieren sowie analytisch anwenden; ▪ entwickeln Fähigkeiten zur Analyse von Intermedialität durch Vergleich traditioneller Medien mit modernen Formaten wie digitalen Plattformen oder KI-basierten Technologien; ▪ stärken ihre Kompetenz zur Interpretation spezifischer medialer Produkte wie Filme, Fernsehserien oder digitale Inhalte; sie sind dazu befähigt, diese unter Berücksichtigung ihrer kulturellen Relevanz zu bewerten; ▪ fördern ihren Wissenstransfer durch praxisorientierte Projekte (z. B.: Essays, Posterpräsentationen oder Podcasts); dabei reflektieren sie ihren Wissenszuwachs im Hinblick auf aktuelle Forschungsdiskurse; ▪ erlangen interdisziplinäre Denkansätze durch Verknüpfung literatur-, kultur- sowie medienwissenschaftlicher Perspektiven; sie sind in der Lage komplexe Fragestellungen eigenständig zu bearbeiten; ▪ schärfen ihr kritisches Denken durch Reflexion gesellschaftlich relevanter Themen wie Medialisierung und Digitalisierung; sie hinterfragen bestehende Paradigmen in den Media Studies. <p>Überfachliche Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodenkompetenz: Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten im Umgang mit qualitativen Forschungsmethoden für mediale Analysen unter Einbeziehung digitaler Technologien. ▪ Forschungsorientierung: Sie entwickeln eigene Forschungsfragen im Spannungsfeld zwischen klassischen Medientheorien und aktuellen digitalen Transformationsprozessen. ▪ Transferkompetenz: Sie lernen theoretische Konzepte praxisnah anzuwenden – z. B. bei medialer Produktion oder kultureller Vermittlung – sowohl innerhalb als auch außerhalb akademischer Kontexte. ▪ Projektmanagement & Selbstorganisation: Durch eigenständig geplante Forschungsvorhaben stärken sie ihr Zeitmanagement sowie kreative Problemlösungsfähigkeit bei komplexen Arbeitsprozessen.
5	<p>Prüfungen</p> <p>Eine Studienleistung in der Veranstaltung, in der die Modulprüfung geschrieben wird. Modulprüfung wahlweise in a, b oder c</p>
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen, sonstige Voraussetzungen</p> <p>Studienleistung: z. B. ein oder mehrere Essays, Videos, Podcasts, Klausur, Präsentation ggf. mit Ausarbeitung, Stundenprotokoll, kurze schriftliche Tests o. ä. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Veranstaltungsleitung festgelegt. Die Summe der Studienleistungen in diesem Modul muss vom Umfang deutlich unterhalb der Modulprüfung liegen.</p> <p>Modulprüfung wahlweise in a, b oder c, benotet: Projektarbeit (siehe Erläuterungen zum Modulhandbuch im Vorwort) in Absprache mit der Veranstaltungsleitung</p>

7	Teilnahmevoraussetzungen Englisch B2, Deutsch C1, Zulassung durch Nachweis eines kompatiblen BA-Abschlusses	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragte/r Martin Stingelin	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften

Modul 3: Projektmodul Transkulturalität, Diversität und Nachhaltigkeit				
Studiengang: Master Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften				
Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand
WiSe / SoSe	Kumulativ 1 Semester	Masterstudium 1., 2. oder 3. Semester	15	450 h
1	Modulstruktur			
	Nr.	Lehrveranstaltung	Typ	LP
	a	2 Veranstaltungen à 2 SWS zu Transkulturalität	S oder V	4
	b	2 Veranstaltungen à 2 SWS zu Diversität	S oder V	4
	c	2 SWS zu Nachhaltigkeit	S oder V	2
	d	Modulabschluss: Modulprüfung wahlweise in a, b <u>oder</u> c	Prüfung in Form eines Projekts	5
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch			
3	Lehrinhalte			
	<p>Das Projektmodul „Transkulturalität, Diversität und Nachhaltigkeit“ ermöglicht den Studierenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen gesellschaftlichen Themenfeldern aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. Im Fokus stehen Fragen globaler Vernetzung, sozialer Gerechtigkeit sowie ökologischer Verantwortung im Kontext kultureller Produktion und Rezeption.</p> <p>Die Studierenden lernen, theoretische Ansätze zu Transkulturalität, Diversität und Nachhaltigkeit kritisch zu reflektieren und interdisziplinär anzuwenden. Dabei werden historische sowie aktuelle Diskurse berücksichtigt, darunter postkoloniale Theorien, Konzepte intersektionaler Vielfalt oder ökologische Kulturmodelle. Das Modul verbindet wissenschaftliche Analyse mit praxisorientierten Anwendungen: Die Studierenden entwickeln eigene Projekte (z. B. Ausstellungen, Archivarbeiten, Podcasts oder digitale Formate), um theoretische Erkenntnisse kreativ umzusetzen und deren gesellschaftliche Relevanz sichtbar zu machen.</p> <p>Ziele Modulbereich 3a:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefter Zugang zu literatur- und/oder kulturwissenschaftlichen Themen der Migrations- und Fluchtthematik, der Ethnizität, von postkolonialen und dekolonialen Ansätzen, der globalen Gerechtigkeit <p>Ziele Modulbereich 3b:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefter Zugang zu literatur- und/oder kulturwissenschaftlichen Themen, unter Berücksichtigung von intersektional konzipierter Diversität in interdisziplinären Zusammenhängen. <p>Ziele Modulbereich 3c:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefter Zugang zu literatur- und/oder kulturwissenschaftlichen Themen der Nachhaltigkeit im Sinne der Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Gedächtniskultur. 			

4	<p>Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben vertiefte Kenntnisse über theoretische Ansätze von Transkulturalität, Diversität und Nachhaltigkeit; sie können diese kritisch reflektieren sowie analytisch anwenden; ▪ lernen interdisziplinär sowie historisch fundiert zu arbeiten und wenden diese Ansätze auf konkrete gesellschaftliche Praktiken an; ▪ entwickeln Fähigkeiten zur Analyse komplexer kultureller Phänomene unter Einbeziehung geeigneter Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft; ▪ sind befähigt, transkulturelle oder intersektionale Fragestellungen eigenständig wissenschaftlich einzuordnen sowie kreative Transferleistungen (z. B. Ausstellungen, Archivarbeit, Podcasts oder Videos) professionell umzusetzen; ▪ fördern ihren Wissenstransfer durch praxisorientierte Projekte zur Verbindung von Theorievermittlung mit gesellschaftlicher Anwendung; ▪ stärken ihre Selbstorganisation sowie ihr Projektmanagement durch eigenständige Planung, Durchführung und Präsentation eigener Forschungsvorhaben. <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodenkompetenz: Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit zur Auswahl geeigneter qualitativer Forschungsmethoden für kulturelle Analysen unter Einsatz aktueller Technologien (z. B. digitale Medien). ▪ Forschungsorientierung: Die Studierenden entwickeln eigene Forschungsfragen im Kontext aktueller Debatten um Globalisierung, soziale Gerechtigkeit oder ökologische Verantwortung. ▪ Transferkompetenz: Die Studierenden wenden theoretische Erkenntnisse auf praktische Problemfelder innerhalb akademischer wie außerakademischer Kontexte an (z. B. Bildungseinrichtungen, NGOs). ▪ Selbstorganisation & Teamarbeit: Die Studierenden planen kooperative Projekte mit kreativem Problemlösungsansatz unter Berücksichtigung nachhaltiger Arbeitsprozesse. 		
5	<p>Prüfungen</p> <p>Eine Studienleistung in der Veranstaltung, in der die Modulprüfung geschrieben wird. Modulprüfung wahlweise in a, b oder c</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen, sonstige Voraussetzungen</p> <p>Studienleistung: z. B. ein oder mehrere Essays, Videos, Podcasts, Klausur, Präsentation ggf. mit Ausarbeitung, Stundenprotokoll, kurze schriftliche Tests o. ä. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltung von der Veranstaltungsleitung festgelegt. Die Summe der Studienleistungen in diesem Modul muss vom Umfang deutlich unterhalb der Modulprüfung liegen.</p> <p>Modulprüfung wahlweise in a, b oder c, benotet: Projektarbeit (siehe Erläuterungen zum Modulhandbuch im Vorwort) in Absprache mit der Veranstaltungsleitung</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Abschluss Modul 1</p> <p>Englisch B2, Deutsch C1, Zulassung durch Nachweis eines kompatiblen BA-Abschlusses</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtmodul</p>		
9	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Modulbeauftragte/r Martin Stingelin</td> <td style="width: 50%;">Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften</td> </tr> </table>	Modulbeauftragte/r Martin Stingelin	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften
Modulbeauftragte/r Martin Stingelin	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften		

Modul 4: Integrationsmodul und Vorbereitung zur Masterarbeit
Studiengang: Master Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften

Turnus WiSe / SoSe	Dauer Kumulativ 1 Semester	Studienabschnitt Masterstudium 2. oder 3. Semester	Leistungspunkte 15	Aufwand 450 h
------------------------------	---	---	------------------------------	-------------------------

Nr.	Lehrveranstaltung	Typ	LP
a	2 SWS Veranstaltung zu einem Genre	S oder V	2
b	2 SWS Veranstaltung als Basis für das Kolloquium in c	S	2
c	2 Veranstaltungen à 2 SWS mit Praxisbezug bzw. Bezug zum Wissenstransfer in Literatur-, Kultur-, oder Medienwissenschaften	S oder V	4
d	Modulabschluss: Eine benotete Teilleistung in b <u>und</u> eine benotete Teilleistung wahlweise in a <u>oder</u> c	Prüfung	5 + 2 = 7
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch		
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>Das Integrationsmodul „Vorbereitung zur Masterarbeit“ bildet die Schnittstelle zwischen forschungsorientierter Theorievermittlung und der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit im Rahmen des Masterabschlusses. Es dient dazu, erworbene Kenntnisse aus den vorangegangenen Projektmodulen zu bündeln, kritisch zu reflektieren und gezielt auf das individuelle Forschungsvorhaben anzuwenden.</p> <p>Im Mittelpunkt steht die vertiefte Auseinandersetzung mit literarischen, kulturellen oder medialen Themen unter genre-spezifischen Gesichtspunkten sowie die methodische Vorbereitung auf die eigenständige Forschungsarbeit. Die Studierenden entwickeln ihr Thema für die Masterarbeit weiter, diskutieren es im Kolloquium (Modulbereich b/c) und lernen dabei, theoretische Ansätze mit praktischen Anwendungen zu verknüpfen – etwa durch interaktive Formate wie Workshops, Expert*innengruppen oder digitale Präsentationen.</p> <p>Darüber hinaus fördert das Modul den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis: Die Studierenden üben sich darin, Forschungsergebnisse verständlich aufzubereiten und ihre Relevanz für gesellschaftliche Diskurse herauszuarbeiten.</p> <p>Ziele Modulbereich 4a:</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse und Interpretation von Werken unter genre-spezifischen Gesichtspunkten; Anwendung theoretischer Konzepte auf konkrete Text- oder Medienformen. <p>Ziele Modulbereich 4b:</p> <ul style="list-style-type: none"> Kritische Reflexion bestehender Forschungsergebnisse sowie deren systematische Aufarbeitung im Hinblick auf das eigene Forschungsthema; Förderung wissenschaftlicher Argumentationsfähigkeit. <p>Ziele Modulbereich 4c:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem angestrebten Thema der Masterarbeit innerhalb eines Kolloquiums; Fokus auf Wissenstransfer durch praxisorientierte Formate (z. B. Workshop, Expert*innengruppe). Anwendung mediatisierter Methoden zur Analyse und Präsentation literatur- bzw. kulturwissenschaftlicher Ergebnisse. 		

4	<p>Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erweitern ihre analytischen Fähigkeiten durch genrebezogene Untersuchungen von literarischen oder kulturellen Werken; ▪ können eigene Forschungsvorhaben kritisch reflektieren, strukturieren und präsentieren; ▪ sind befähigt, interkulturelle sowie intersektionale Themen wissenschaftlich einzuordnen und komparatistisch zu bearbeiten; ▪ wenden ihr Wissen praktisch an – z. B. durch Organisation kultureller Veranstaltungen, Lesungen, Workshops oder digitaler Projekte – und reflektieren diese im Kontext aktueller Forschungsdiskurse; ▪ stärken ihre Fähigkeit zum Wissenstransfer zwischen akademischer Forschung und öffentlicher Kommunikation. <p>Überfachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodenkompetenz: Die Studierenden erwerben methodische Sicherheit bei der Auswahl geeigneter theoretischer Ansätze für ihre Abschlussarbeit; ▪ Forschungsorientierung: Die Studierenden entwickeln eigenständige Forschungsfragen; Sie planen das methodische Vorgehen für die Masterarbeit. ▪ Kommunikationskompetenz: Die Studierenden präsentieren wissenschaftliche Inhalte gegenüber Fachpublikum wie auch nicht-akademischen Zielgruppen (z. B. über Vorträge oder audiovisuelle Medien). ▪ Projektmanagement & Selbstorganisation: Die Studierenden vertiefen die Umsetzung einer strukturierten Zeitplanung bei komplexen Arbeitsprozessen im Rahmen der Abschlussvorbereitung; Sie fördern ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit in Teams sowie zur selbstständigen Problemlösung. 		
5	<p>Prüfungen</p> <p>Modulprüfung: Eine benotete Teilleistung in a <u>oder</u> c und eine benotete Teilleistung in b</p>		
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen, sonstige Voraussetzungen</p> <p>Modulabschluss: Eine eigenständige, benotete Teilleistung in b als wissenschaftlicher Vortrag, Podcast, Video o. ä. in Vorbereitung auf die Masterarbeit. Es ist empfehlenswert, die Teilleistung bei dem*der Prüfer*in der Masterarbeit zu absolvieren.</p> <p><u>und</u></p> <p>eine benotete Teilleistung, wahlweise in a <u>oder</u> c, in Form einer eigenständigen, schriftlichen Hausarbeit (Umfang sollte 7.500 Wörter nicht überschreiten)</p>		
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Abschluss Modul 1</p> <p>Englisch B2, Deutsch C1, Zulassung durch Nachweis eines kompatiblen BA-Abschlusses</p>		
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Pflichtmodul</p>		
9	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Modulbeauftragte/r Martin Stingelin</td> <td style="width: 50%;">Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften</td> </tr> </table>	Modulbeauftragte/r Martin Stingelin	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften
Modulbeauftragte/r Martin Stingelin	Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften		

Modul 5: Masterarbeit
Studiengang: Master Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften

Turnus WiSe / SoSe	Dauer Kumulativ 1 Semester	Studienabschnitt Masterstudium 3. Semester	Leistungspunkte 30	Aufwand 390 h
1	Sprache der Masterarbeit Deutsch oder Englisch			
3	Lehrinhalte Die Masterarbeit bildet den wissenschaftlichen Abschluss des Studiengangs. Sie dient der eigenständigen Bearbeitung einer komplexen literatur- oder kulturwissenschaftlichen Fragestellung unter Anwendung geeigneter theoretischer Ansätze, Methoden und Forschungsperspektiven. Im Rahmen der Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, ein Thema aus dem Bereich der angewandten Literatur-, Kultur- oder Medienwissenschaft selbstständig zu entwickeln, zu strukturieren und nach wissenschaftlichen Standards zu bearbeiten. Dabei werden sowohl analytische als auch kreative Formen des Wissenstransfers berücksichtigt – je nach Schwerpunkt kann die Arbeit textbasiert, intermedial oder praxisorientiert angelegt sein.			
2	Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine literatur- oder kulturwissenschaftliche Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten; ▪ wenden theoretische Konzepte aus den Bereichen Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft gezielt auf ihr Forschungsthema an; ▪ verfügen über vertiefte Kenntnisse im wissenschaftlichen Schreiben sowie in der Strukturierung komplexer Argumentationszusammenhänge; ▪ sind befähigt, Forschungsprozesse kritisch zu reflektieren und deren Ergebnisse nachvollziehbar darzustellen; ▪ erlangen Fähigkeiten zur eigenständigen Zeitplanung, Problemlösung und Präsentation ihrer Forschungsergebnisse im akademischen Kontext. Überfachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsmanagement: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur Planung eines umfangreichen Projekts von der Themenfindung bis zur Fertigstellung. ▪ Selbstorganisation & Verantwortung: Die Studierenden fördern ihre Kompetenzen zur selbstständigen Arbeitsweise unter Einhaltung wissenschaftlicher Standards sowie ethischer Richtlinien. ▪ Kommunikationskompetenz: Die Studierenden können komplexe Sachverhalte für ein Fachpublikum präzise schriftlich darstellen. 			
3	Prüfungsformen und –leistungen, sonstige Voraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenständige Einzelarbeit bei Masterarbeit. Auch innerhalb einer Arbeitsgruppe möglich, dann muss die einzelne Leistung eindeutig und deutlich unterscheidbar und bewertbar sein ▪ Bearbeitungszeit 4 Monate, bei empirischen Arbeiten 6 Monate ▪ Masterarbeit sollte 40.000 Wörter nicht überschreiten 			
4	Zulassungsvoraussetzungen Vollständiger Abschluss von Modul 1 Vollständiger Abschluss von Modul 4 Mindestens 45 LP			
5	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul			
6	Modulbeauftragte/r Martin Stingelin		Zuständige Fakultät Kulturwissenschaften	

Summe Mastermodule	60
Masterarbeit	30
Summe Masterstudium Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften	90